



Abend =

Zeitung.

185.

Freitag, am 4. August 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldschen Buchhandlung.

Berantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Gedruckt der Reimerischen Buchdruckerei in Grimma.

Ines de las Sierras.

Eine Geistergeschichte
nach Charles Nodier.

Nun, — fragte Anastasius — willst Du uns nicht auch ein Gespenstergeschichtchen erzählen? —

— Das könnte ich wol, erwiederte ich, denn ich bin Augenzeuge der wunderbarsten Erscheinung gewesen, die erlebt worden ist, seit Samuels Schatten herauftieg; aber das ist wahrlich keine Geschichte! es ist eine wahre Begebenheit.

— Ei! — murmelte der Substitut und biss sich auf die Lippe — giebt es denn in unsren Tagen nochemand, der an Erscheinungen glaubt?

— Sie hätten, wären Sie an meiner Stelle gewesen, vielleicht eben so fest daran geglaubt, als ich — war meine Antwort.

Eudoxia rückte ihren Lehnstuhl dem meinigen näher, und ich begann: Es war in den letzten Tagen des Jahres 1812. Ich stand als Dragonerkapitain in Garnison zu Girona. Mein Obrist fand für gut, mich auf Remonte nach Barcelona zu senden, wo am Tage nach Weihnachten ein in ganz Catalonien berühmter Pferdemarkt gehalten wird, und gesellte mir bei diesem Geschäft zwei Lieutenants des Regiments, Namen Sergy und Boutraix zu, die meine vertrauten Freunde waren. Vergönnen Sie mir, Sie einen Augenblick von diesen beiden zu unterhalten, weil die Einzelheiten ihrer Charaktere, in welche ich eingehen

will, wesentlichen Einfluß auf den Fortgang meiner Erzählung haben.

Sergy war einer jener jungen, aus der Schule zum Regiment gekommenen Offiziere, die gewöhnlich mit einem Vorurtheil, ja selbst mit Abneigung zu kämpfen haben, ehe sie von ihren Cameraden gern gesehen sind. Ihm war es in kurzer Zeit gelungen, sich bei ihnen beliebt zu machen. Schönheit und feine Sitte, lebhafte und glänzender Verstand, Muth und erprobte Tapferkeit zeichneten ihn aus. Es gab keine körperliche Uebung, in der er nicht Meister gewesen wäre, keine Kunst, für die er nicht Sinn und Gefühl gehabt hätte, wenn ihn gleich seine zarte, reizbare Organisation am empfänglichsten für den Zauber der Tonkunst mache. Ein Instrument, von geschickter Hand berührt, besonders aber eine schöne Stimme, erfüllte ihn mit einem Enthusiasmus, der sich oft durch Thränen und Ausrufungen kund gab. Strömte dieser Wohlaut vollends von den Lippen einer schönen Frau, so stieg sein Entzücken zu solcher Höhe, daß mir manchmal für seine Vernunft bange ward. Sie können denken, wie zugänglich Sergy's Herz der Liebe war, auch fand man ihn fast niemals frei von einer jener gewaltigen Leidenschaften, an denen das Leben eines Mannes zu hängen scheint; indeß diente ihm die Überspannung seiner Gefühle wieder zur Schutzwehr gegen die Ausschweifungen derselben. Seine glühende Seele bedurfte eines Wesens, glühend wie sie, in dem sie sich verlieren, mit dem sie sich verschmelzen konnte, und dieses Wesen, das er überall zu finden wünschte, war ihm noch niemals